

Renate Göllner

Verdrängung der Bisexualität

Chasseguet-Smirgel, Grunberger
und Lacan

Anti-Ödipus als Gegensouverän

Es sagt einiges über den Zustand der Psychoanalyse aus, dass in deren Öffentlichkeit die Arbeiten von Janine Chasseguet-Smirgel und Béla Grunberger heute entweder ignoriert oder nur noch am Rande zur Kenntnis genommen werden.¹ Dabei hatte Grunberger in der *Société Psychoanalytique de Paris* einmal großen Einfluss (nach der Lehranalyse bei Sacha Nacht organisierte er bereits in den 1950er Jahren die ersten Konferenzen und Seminare zu Sándor Ferenczi, Karl Abraham und Melanie Klein und war Mitbegründer des Frankfurter Sigmund-Freud-Instituts); ebenso Chasseguet-Smirgel, die neben ihrer Tätigkeit an der Universität als Lehranalytikerin und Vizepräsidentin der *Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung* wirkte.² Wenn von ihren Arbeiten kaum mehr die Rede ist, so hängt dies gewiss mit dem Siegeszug von Lacan zusammen, der von Anfang an ihr Gegenspieler war. Genau betrachtet hat es jedoch damit zu tun, dass sie im Grunde die einzigen sind, die Psychoanalyse nach Auschwitz als die zentrale Frage jedes Versuchs begreifen, die Lehre Freuds fortzuführen. Grunbergers letztes großes Buch – *Narzissmus, Christentum, Antisemitismus* von 1997 –, das er zusammen mit Pierre Dessuant schrieb und das zumindest außerhalb der psychoanalytischen Kreise einige Anerkennung fand, hat das wie ein abschließendes Manifest noch einmal unterstrichen. Darin findet sich eine Fußnote, die den biographischen Zusammenhang offenlegt: „Im Dorf eines Landes in Mitteleuropa wohnte zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein kleiner jüdischer Junge verzückt der katholischen Prozession zum 15. August (Mariä Himmelfahrt) bei. Das kleine Mädchen, ganz in Weiß gekleidet, das die Jungfrau verkörperte, bemerkte ihn: ‚Schafft mir diesen Judenjungen weg!‘ befahl sie einem Mann in ihrem Gefolge, der

1 In Elisabeth Rudinescos und Michel Plons *Wörterbuch der Psychoanalyse* (Wien; New York 2004), worin sich auch ein eigenes Kapitel über Frankreich findet, wird keiner der beiden Analytiker auch nur namentlich erwähnt.

2 Janine Chasseguet-Smirgel gab das wahrscheinlich erste Buch nach 1945 über weibliche Sexualität heraus, sie befasste sich in ihren Arbeiten unter anderem mit Kreativität und Perversion, Narzissmus und Ichideal und schrieb in diesem Zusammenhang auch über Kunst.